

# Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 45

PDF erstellt am: **03.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Also Ihre Frau klagt auf Scheidung, weil Sie sie seit einem Jahre vollständig ignoriert haben.»

«Ignoriert? Da sehen Sie, Herr Richter, wie die Frau lügt! Keine Spur von Ignorieren! Ich habe mich überhaupt nicht um sie gekümmert!»

\*  
«Denke daran, Max», sagte die vornehme Frau Mama, «daß man transpirieren sagt und nicht schwitzen!»

«Ach, entschuldige, Mutti — das hatte ich ganz vertranspiriert!»

\*  
«Sie sind jetzt der dritte Arzt, an den ich mich wende!» schnaufte der Zweizentnermann. «Zwei andere haben mir ganz verschiedene Ratschläge gegen meine Korpulenz gegeben. Der eine sagte: 'Sie müssen laufen!', der andere: 'Fahren Sie nach Karlsbad!' Was meinen Sie?»  
«Laufen Sie nach Karlsbad!» sagte der Arzt.



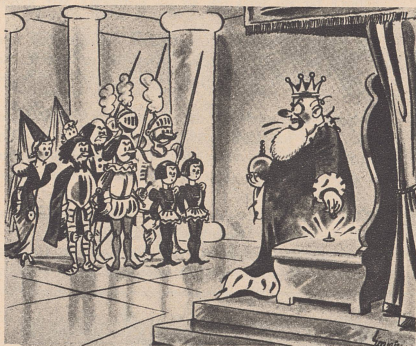
«Nein, nein, der Mann, den ich einmal heirate, muß ein Held sein!»  
«Na, gar so schlimm brauchen Sie sich nun doch nicht hinzustellen!»  
— Non, cher ami. Moi, si jamais je me marie, ce sera avec un héros!  
— Tout de même, il n'est pas besoin de pousser les choses au tragique.

(Zeichnung H. Lehmann)

# Die 1 Seite



«Lueg det, e Stärnschnuppe, schnäll wünsch d'r öppis — aber nöd vo mir!»



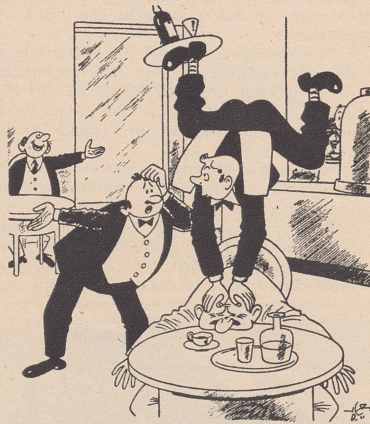
«Ich frage zum letztenmal, wer war das?»  
— Je vous le demande pour la dernière fois: Qui a fait ça?  
(Neuze J. Z.)

Beruf ist Beruf. «Ihr Schwager ist Zahnarzt, nicht wahr?»  
«Ja, aber so furchtbar zerstreut! Als wir neulich zum Tee bei ihm waren, reichte er mir die Tasse herüber und sagte: 'Bitte sehr, spülen Sie den Mund aus!'»

\*  
Zu Professor Heim kommt ein blasses, nervöses Mädchen in die Sprechstunde: «Herr Professor, ich weiß nicht, was mir fehlt, ich kann nicht ruhig arbeiten, habe keine Lust zum Lesen, finde keinen Schlaf, meine Gedanken sind immer unterwegs... was soll ich nur dagegen tun?»

Der Menschenkenner Heim tippte auf den richtigen Krankheitskeim, als er trocken antwortete: «Heiraten Sie ihn.»

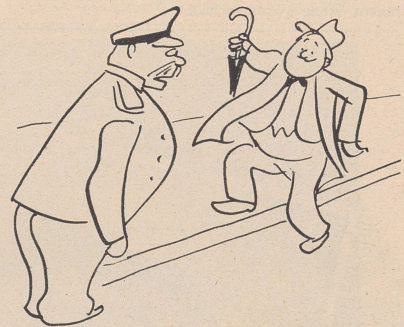
\*  
Richter: «Sie kennen den Angeklagten gut. Sie sind ja mit ihm zur Schule gegangen. Trauen Sie ihm zu, daß er einen Ballen Kunstseide gestohlen hat?»  
Zeuge: «Ich weiß nicht, Herr Richter, damals gab es noch keine Kunstseide.»



«Aber, Johann, natürlich sollen Sie alle Wünsche der Gäste erfüllen, aber wenn man so etwas verlangt, dann müssen Sie auch mal 'nein' sagen können!»  
— Jean, il est entendu que vous devez faire tout ce que vous demandent les clients, mais il est des cas où il faut savoir refuser.

Die Frau hörte einen Schrei im Treppenhaus, eilte aus dem Zimmer und sah ihren Mann unten am Fuß der Treppe liegen. «Oh, Mann, was ist geschehen — hast du eine Stufe verfehlt?»  
«Keine einzige», rief er stöhnend, «ich habe jede einzelne deutlich gespürt!»

\*  
«Ich kann mir nichts Schlimmeres denken als ein Haar in der Suppe!»  
«Na, ich finde, Suppe im Haar ist noch schlimmer.»



«Warum marschieren Sie denn mit einem Bein auf dem Trottoir? Sie sind ja betrunken!»  
«Gott sei Dank, ich glaubte schon, daß ich hinkte!»  
— Etes-vous donc ivre que vous marchiez ainsi un pied sur le trottoir et l'autre sur la chaussée.  
— Dieu merci, vous m'enlevez une inquiétude, il me semblait boiter.

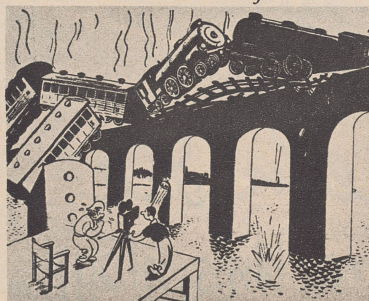
## Sachen gibt es beim Film — Le monde du film



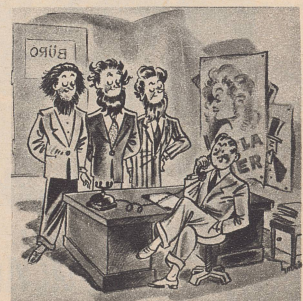
«Nein, halt, Miss Sullivan! Das ist doch der Mann, den Sie voll Abscheu von sich stoßen sollen!»  
— Mais non, Miss Sullivan, vous n'y êtes pas du tout. Votre rôle exige que vous repoussiez avec dégoût l'homme qui tente de vous embrasser!  
(New Yorker)



Der Regisseur: «Langsamer fallen, viel langsamer!»  
— Beaucoup plus lente votre chute, beaucoup plus lente!



«Verflucht, jetzt habe ich vergessen, den Film einzulegen!»  
— Quelle poisse! j'ai oublié de mettre un film dans la caméra.



«Hallo, Chef, eine erfreuliche Mitteilung: unsere Spieler sind endlich so weit, daß wir mit dem Film 'Helden der Wildnis' beginnen können!»  
— Allo, chef, j'ai une bonne nouvelle à vous annoncer: Nous allons pouvoir commencer à tourner 'Les héros du bled'.